© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Harz 1937 beobachtete Falter.*

Von Rud. Kuntz; Gebesee.

1. Brandesbachtal bei Ilfeld.

P. mnemosyne, am 9. 6. etwa 20 Falter, meist Weibchen, Männchen abgeflogen, flogen von 10 Uhr ab an Blumen; Flugplatz nur oberster Teil des Tales, etwa 600—700 m lang, 100—150 m breit. — *P. brassicae*, 9. 6. frisch, 1. Generation häufig. — *P. napi*, 9. 6. zahlreich, frisch, 1. Generation. — *E. cardamines*, 24. 5. häufig, frisch, 9. 6. z. T. abgeflogen. — *Mel. athalia*, 9. 6. ziemlich häufig. — *Mel. cinxia*, 2 Stück 9. 6. — *Mel. dictynna*, 5 Stück 9. 6. — *Argynn. euphrosyne*, 9. 6. ein abgeflogenes Weibchen. — *Argynn. selene*, 9. 6. etwa 100 Stück beobachtet, alle frisch. — *A. paphia*, eine Raupe am 9. 6. an Gras sitzend, eine Puppe zwischen einem Blatt von Pestwurz eingesponnen. — *P. maera*, 4—5 Stück beobachtet, 9. 6., abgeflogen. — *Er. medusa*, mehrere, 9. 6., frisch. — *Lyc. semiargus*, 2—3 am 9. 6. — *P. hippothoe*, am 9. 6. 4—5 Stück frisch. — *Hem. fuciformis*, 9. 6. an Salbei. — *D. pudibunda*, 9. 6. ein Weibchen im Gras sitzend. — *Ven. macularia*, 9. 6. 4 oder 5 Stück. — *Abr. sylvata*, 24. 5. fliegend. — *Lar. albicillata*, 24. 5. sehr häufig, mindestens 150 Stück beobachtet. — *Hyl. prasinana*, 9. 6. im Gras sitzend. — *Par. plantaginis*, zahlreich, auch v. *hospita* und Weibchen. — *Par. rubricollis*, 9. 6. fliegend. — *Coen. pamphilus*, 9. 6. häufig. — *Coen. tiphon*, 20 Stück am 9. 6. beobachtet, frisch.

Das Brandesbachtal zieht sich von West nach Ost, ist etwa 100 m breit, die Südseite bewaldet mit Laubwald, die Nordseite besteht aus moorigen Wiesenhängen, die mit Wollgras, Federnelken, Kuckucksblumen, Trollblumen, und Sumpfpflanzen bestanden sind. An diesen Hängen ist der Flugplatz von *C. tiphon* und *Arg. selene;* der von *P. mnemosyne* ist im obersten Ende des Tales, wo die Berge am höchsten sind und das Tal am tiefsten. Von irgendeiner Art Lerchensporn war nicht das geringste zu sehen. Während bei Niedersachswerfen noch Gips vorherrscht, bestehen die Seitenwände des Brandesbachtales aus Porphyr.

2. Moorige Bergwiesen zwischen Wieda und Stöwerhai. 9. 6. 1937.

P. napi, zahlreich, frisch, 1. Generation. — *P. brassicae*, zahlreich, frisch, 1. Generation. — *Melit. athalia*, zahlreich. — *Melit. aurelia*, einzelne Falter. — *Melit. cinxia*, 2 Falter, frisch. — *Melit. dictynna*, sehr häufig; ich beobachtete mindestens 40—50 Stück in kurzer Zeit, scheint geradezu der Charakterfalter dieser moorigen Bergwiesen zu sein, wie auch *P. hippothoe*. — *Melit. aurinia*, abgeflogen 2 Stück. — *Arg. selene*, häufig. — *Lyc. semiargus*, häufig. — *P. hippothoe*, zahlreich, auch Weibchen. — *Par. plantaginis*, 10—12 Stück beobachtet. — Die eigentlich erwarteten *P. mnemosyne* und *C. typhon* waren nicht zu finden.

3. Brockenmoor. 3. 7. 1937.

P. brassicae 2 Stück, *Pyr. cardui*, *A. aglaja* 1 Stück, *Larent. caesiata* 1 Falter. Die gesuchten *Er. epiphron* und *Arg. arsilache* waren nicht zu sehen, trotz schönsten Wetters.

---

*Anhang zu Dr. A. Bergmann: Entomologische Beobachtungen aus Thüringer Landschaften im Jahre 1937 („E. Z.", 52. Jahrgang, Seite 238 ff.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Kuntze R.

Artikel/Article: Im Harz 1937 beobachtete Falter. 292